

## Ihr direkter Draht

Haben Sie, liebe Leser, Anregungen, Fragen oder Hinweise?

Für Schmalkalden mit Ortsteilen ist zuständig

**Lokalredakteurin**  
**Susann Schönwald**



Sie ist erreichbar unter 03683/69760 oder 03683/697613

## Die kleine Frau mit dem großen Herzen

**Schmalkalden** – Sie war immer mittendrin, wenn „Schmalkalder helfen Schmalkaldern“, deren Mitbegründerin sie war, unterwegs waren. Die quicklebendige kleine Frau mit den duftigweißen Haaren wird uns fehlen. Anni Kaupert starb am Sonntag im Alter von 81 Jahren. Es war 1992, am Rande ihrer goldenen Konfirmation, als Anni Kaupert mit den ehemaligen Schmalkaldern Udo Erbe und Ulrich Huttel den Grundstein für die Initiative legte. Die Männer, die im Westen heimisch geworden waren, schlugen vor, bedürftige Menschen in ihrer Geburtsstadt zu unterstützen. Freundlich, mit großem Wissen und tiefer Wärme, gewann Anni Kaupert viele Mitbürger als Sponsoren. Von Ehemann Harry, über die Töchter bis hin zu den Enkeln half ihr die Familie bei ihrem Engagement für die Schwächeren. Bis heute lädt die Initiative Kinder aus bedürftigen Familien zu einem Sommerfest und einer Weihnachtsfeier ein. Um Anni und Harry scharten sich die Jungen und Mädchen, lauschten den Geschichten und fühlten sich geborgen. Die Schmalkalderin fragte nicht viel, sie konnte zuhören und aufmuntern. Dazu brauchte sie keine großen Worte. Sie war im Herzen jung, konnte sich in die Kinder und Jugendlichen von heute hineinendenken. Für die



Anni Kaupert wurde 81 Jahre.

Kleiderkammer der Initiative war sie mit ihrem blauen Kleinwagen oft als Botin unterwegs. An ihrem 80. Geburtstag blickte sie zufrieden auf ihr Leben zurück und sagte: „Die Zeiten waren so, man musste etwas tun“. Vertrauen in die eigene Kraft, Fleiß und Zähigkeit hat sie gelebt und ausgestrahlt. Sie wusste um den Schatz einer großen intakten Familie und war für viele Menschen ein Vorbild. In ihrer Nähe fühlte man sich gut. Sie genoss es, mit den Kindern zusammen zu sein, drängte sich auf die enge Tribüne im Studio des Kinderkanals und brachte selbstgebackenen Kuchen zum Sommerfest mit. Sie hat viele kleine Samenkörner der Mitmenschlichkeit gelegt und ihr war gewiss, dass sie aufgehen werden. lou

## Ein Langstreckenläufer trainiert ab

**Ausstellung | Harald R. Gratz zeigt im Kunsthaus am Markt Arbeiten aus verschiedenen Serien seines Schaffens**

**Schmalkalden** – Ein Langstreckenläufer trainiert ab, fand Harald R. Gratz einen erstaunlichen Vergleich zu seiner Ausstellung „privat“, die kürzlich im Kunsthaus eröffnet wurde. Er zeigt Bilder, die im Zusammenhang mit großen Projekten entstanden. Nicht ohne zu betonen, dass er Ausstellungen im eigenen Haus und Unternehmen nicht so gerne zeigt. So gab es auch keinen Laudator, der Künstler selbst gab, ungewohnt kurz, bekannt, in welchem Zusammenhang die Arbeiten auf Papier, Gemälde und Zeichnungen entstanden sind. Klar wurde der sportliche Vergleich des Trainings, um die Höchstleistung auf dem Punkt zu bringen und dann langsam abzutrainieren. Ein Bild ist gleichsam das Ergebnis von vielen Studien, die dann ebenfalls zu eigenständigen Werken werden.

Da tanzt „Sissy“ barbusig mit blumengeschmückten Tütü durch den „Wald der Monarchie“. Diese Serie wird derzeit in der Galerie Berlin gezeigt.

Aquarelle aus der Serie „Zauberwald“ entstanden zum 10-jährigen Jubiläum der Komtur-Galerie in Sonneberg. Blätter mit dem Titel „Kinderstube“ waren u. a. in Münster zu sehen. In der oberen Etage zeigt Gratz einzelne Sujets wie „Mondlicht“ und „Berliner Hinterhof“. Bei der Arbeit am Porträt des Schauspielers Thomas Thieme ließ sich Gratz von Goethes „Faust“ locken. „Gretchen“ wiederholt das Motiv das verzweifelten Menschen, der nackt seinen Kopf verbirgt und den Körper mit den Armen schützt, was auch in einer Plastik an der Stadtkirche St. Georg zu sehen ist. Aus der Arbeit an diesem Schauspieler-Porträt entsteht auch ein Kunstbuch mit 170 Seiten, das quer durch Deutschland gezeigt werden wird. Es findet sich in der „pri-



Gäste aus Meiningen: Cordula Hartung (l.), Gabriele Bruchlos und Christian Zepf bei der Eröffnung der Ausstellung „privat“ im Kunsthaus.

Foto: Margit Dressel

vat“-Schau vieles wieder, was einen echten Gratz ausmacht. Der Wald, das Tier, das ein weißer Hase, ein Hund, ein Hirsch oder ein Reh sein kann. Manches erinnert an die Cross-Over-Arbeiten, in denen der Maler wie in einem Comic arbeitet. Sie erzählt jedem Betrachter seine eigenen Geschichten immer wieder neu.

Auch wenn Harald R. Gratz gelegentlich tiefere Einblicke als mancher andere Künstler in seine Arbeit und seinen Schaffensprozess zulässt, das Meiste behält er für sich. Wahrscheinlich ist das Stammpublikum auch deshalb so scharf darauf, dass er seine Arbeiten im

Kunsthaus zeigt. Es seien einige Damen gewesen, die ihn zu der „privat“-Ausstellung förmlich gedrängt hätten, war der Künstler kein bisschen kokett. Vielmehr dachte er an eine seiner ersten Ausstellungen zu Studienzeiten. „Sie wollen alle nur malen“ habe sein Professor damals bei der Auswahl der Bilder gesagt. In der Leidenschaft die Welt in Bildern zu zeigen entstehe so vieles, das es verdient, gezeigt zu werden.

Wie das Interesse an der „privat“-Exposition beweist. Cordula Hartung, Grafikerin, Textil- und Papierkünstlerin zeigte sie sich von der Vielfalt und Farbigkeit angetan. Genau dies

kennzeichnet ihr Schaffen in einem ganz anderen Genre. Im vergangenen Herbst war sie mit einer viel beachteten Ausstellung wieder einmal in ihrer Heimatstadt Meiningen zu sehen.

Zu Gast war auch Christian Zepf, der neue Vorsitzende des Kunstvereins „NEKST“, der in Meiningen das Kunsthaus betreibt. Er ist erst seit einem Monat ehrenamtlich in dieser Funktion tätig und fand schon Zeit für einen Abstecher nach Schmalkalden. „Das Kunsthaus hier gefällt mir sehr gut“, ließ er sich von Gabriele Bruchlos, Lehrerin am Rhön gymnasium herumführen. Im Gewölbekel-

ler präsentiert das Kunsthaus am Markt Schmalkalden-Bilder von Volkhard Michel. Er hatte mit zehn seiner Innenstadtmotive die erste Kunstversteigerung zugunsten der Blindeninstanzstiftung mit auf den Weg gebracht. Inzwischen hat er sich weiterer Blickwinkel erschlossen und gemalt. Die jungen Musiker Mathias Rudolph (Klavier) und Konrad Weidner (Saxophon) schmückten die Ausstellungseröffnung leider nur ausnahmsweise einmal musikalisch aus. Denn eigentlich waren sie engagiert für die Geburtstagsfeier eines Kunstverein-Mitgliedes im Anschluss an die Vernissage. lou

## Alles wird abgerissen

**Parkhaus | Genehmigung liegt vor**

**Schmalkalden** – Bezugnehmend auf den gestrigen Bericht über die geplanten Bauarbeiten in der Judengasse/Kothenstraße stellt der zuständige Architekt, Falko Kumpel, richtig: „Die Abrissgenehmigung liegt für die gesamte Gebäudesubstanz vor“. Darüber war der zuständige Mitarbeiter im städtischen Bauamt offenbar nicht informiert. Die Redaktion hatte die Auskunft erhalten, dass zunächst nur Gebäude in der Judengasse abgerissen werden dürfen. Mit den Abrucharbeiten wird am

Dienstag, 23. März, begonnen. Die Baugenehmigung für das „Parkhaus am Lutherhaus“ (Kothenstraße) sowie das Wohn- und Geschäftshaus (Judengasse) soll in „kürzester Zeit“ vorliegen, sagt Kumpel. Ende des Jahres soll das Parkhaus, für das bereits Mietverträge über Stellplätze abgeschlossen worden sind, fertig sein. Man habe bereits viel Geld, Zeit und Kraft in das innerstädtische Projekt investiert, sagt der Architekt und hofft auf einen zügigen Bauablauf. 50

## Aufbauhilfe: Erfahrungen weitergeben

**Hochschulnachrichten | Workshop / Partnerschaft zur Universität Kasachstan pflegen**

**Schmalkalden** – Im Rahmen eines internationalen Workshops im Projekt „Aufbau innovativer Studienangebote an der Deutsch-Kasachischen Universität“ werden hochrangige Vertreter des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) und deutschen Partnerhochschulen noch bis Freitag, 12. März, an der Fachhochschule Schmalkalden tagen.

Die Deutsch-Kasachische Universität wurde 1999 in der

Stadt Almaty gegründet, mit dem Ziel, deutsche Ausbildungsstandards im Bereich der Hochschulbildung in Kasachstan sowie in ganz Zentralasien zu etablieren.

Um das derzeitige Studienangebot zu erweitern, führt die DKU gemeinsam mit dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau und Partnerhochschulen in Deutschland ein vom DAAD gefördertes Projekt zum „Aufbau innovativer Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität“ durch.

Sie haben den Auftrag, in den nächsten vier Jahren zwölf neue Studiengänge an der DKU einzuführen.

Für den Aufbau des Studienganges Wirtschaftsinformatik ist die FH Schmalkalden unter der Leitung von Prof. Dr. Uwe Hettler von der Fakultät Informatik verantwortlich. Seit 2008 ist Prof. Hettler Mitglied im Aufsichtsrat der Deutsch-Kasachischen Universität.

Derzeit sind an der DKU rund 500 Studierende in vier Fakultäten eingeschrieben. Zu

den innovativen Bachelorstudiengängen gehören Energie- und Umwelttechnik, Telematik und Verkehrslogistik. Bisher bietet die DKU zwei Masterstudiengänge an: Internationales Unternehmensmanagement und Regionalstudien Zentralasien.

In diesem Jahr werden die ersten Studierenden zwei Semester an deutschen Partnerhochschulen studieren und damit die Möglichkeit haben, ein deutsch-kasachisches Doppelstudium zu erhalten. fhs

### IN KÜRZE

#### Die Kugel rollt wieder

**Schmalkalden** – Am Freitag, 12. März, treffen sich die Freunde und Mitglieder des Schmalkalder Rhönklubs um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle zum Kegeln.

#### Sportliche Wanderer

**Mittelstille** – Die Mittelstiller Wanderfreunde ermitteln am Sonnabend, 13. März, in den Kategorien Kinder, Jugend, Frauen und Männer ihre Meister im Bowling. Das Turnier beginnt um 19 Uhr im Ehrental. Um die Bildung von Fahrgeheimnissen wird gebeten.

## Das Interesse an interessanten Jobs in der Region wecken

**1. Bildungsmesse | Nachgefragt bei Unternehmen, die mit einem Stand vertreten sind / Buchlesung mit Anita Rund / Drei Preise sind zu gewinnen**

**Schmalkalden** – Am Freitag, 12., und Sonnabend, 13. März, findet in der Mehrzweckhalle die 1. Bildungsmesse statt. Per Brief wurden über 100 Aussteller eingeladen, unter anderem die Präzisionsdreherei Dellit aus Schmalkalden. „Wir wollen unser Unternehmen zukünftigen Auszubildenden vorstellen und einen kleinen Einblick in die Ausbildungsberufe geben“, sagt Jana Dellit-Salomo, Vizechefin der Firma. Die Präzisionsdreherei bietet Ausbildungsplätze in den Berufen Elektrotechnik für Betriebstechnik, Mechatronik, Zerspanungsmechanik, Produktionstechnologie und Industriekaufwesen. Am Firmenstand werden unter anderem Live-Aufnahmen von spanabhebenden Bearbeitungen an diversen CNC Maschinen zu sehen sein.

Wer über einen Beruf im Gesundheitswesen nachdenkt, sollte am Stand des Kreiskrankenhauses Halt machen. Das Haus stellt sich mit einer „Mittmach-Aktion“ und einem kleinem Quiz vor. „Eigentlich sind die Bewerbungsgespräche schon durch, aber wir sind im-

mer gesprächsbereit, wenn eine interessante Bewerbung auf unserem Tisch landet“, sagt Personalsachbearbeiterin Guibitz. Sechs von neun Ausbildungsstellen zum Gesundheits- und Krankenpfleger sind schon vergeben. Wer sich jetzt noch um eine Ausbildungsstelle bewerben möchte, sollte einen guten Realschulabschluss oder Abitur vorweisen können. Frische Luft, viel Bewegung und Arbeit mit Tieren bietet die Agrargenossenschaft Schmalkalden-Schwallungen.

Die Genossenschaft hat zwar schon Bewerbungen vorliegen, aber noch keine festen Zusagen erteilt. „Noten spielen bei uns eine zweitrangige, aber dennoch mitentscheidende Rolle. Wichtig ist, dass die Bewerber Einsatz und Interesse zeigen und die Noten in Mathe, Biologie und Sport stimmen“, erklärt Mathias Weidisch, stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsleitung. Wer seine Ausbildung zum Land- und Tierwirt ausbauen möchte, bekommt die Chance, zeitgleich ein Fachabitur oder Abitur abzuschließen und danach zu stu-



Auch das Berufsbildungszentrum wird zur Bildungsmesse seine Ausbildungsrichtungen vorstellen. Das Bild stammt vom „Tag der offenen Tür“, wo sich die Abiturientinnen im Fach Gestaltung beim Bodypainting versuchten.

Foto: fotoart.-af.de

dieren. Auf der Messe tritt die Agrargenossenschaft mit dem Motto „Aus der Region für die Region“ auf.

Mit einer Diashow sucht die Firma Putzteufel nach Auszu-

bildenden für die Berufe Bürokauffrau/-mann, Garten- und Landschaftsbauer/-in und Gebäudereiniger/-in. Bisher hat die Personalabteilung noch keine Bewerbungen erhalten und will

auf diesem Wege interessierte Jugendliche ansprechen. Zudem möchte das Unternehmen die Ausbildungsberufe näher vorstellen und über sich selbst informieren.

Den Stand allein geplant, kalkuliert und bestellt haben die Azubis der Firma Polstermöbel Dietsch aus Springstille. Der Messestand ist futuristisch und sehr modern mit Designermöbeln bestückt, verrät Geschäftsführer Mathias Dietsch.

Zwei Industriekaufleute und zwei Industriepolsterer stellt das Unternehmen ein, bisher sei eine Bewerbung eingetroffen. Polstermöbel Dietsch nutzt erneut die Gelegenheit, sich den Jugendlichen und der Region auf der Messe zu präsentieren.

Im Bereich der Lebensmittelbranche bietet das Unternehmen Fleisch- und Wurstwaren Schmalkalden reichlich Ausbildungsstellen an. Gesucht wird ein Industriekaufmann oder eine Industriekaufrau, ein Mechatroniker und fünf bis sechs Fleischer/-innen. An dem Stand werden Marina Messerschmidt, ein Lehrausbilder und ein Azubi anzutreffen sein.

Einen bleibenden Eindruck bei künftigen Schulabgängern will Sandvik hinterlassen. Fünf Lehrstellen hat die Firma für dieses Jahr bereits vergeben,

aber Lehrlinge werden jedes Jahr wieder gesucht. Bürgermeister Thomas Kaminski eröffnet die Bildungsmesse am Freitag, 9 Uhr. Angemeldet haben sich bereits zahlreiche Schulklassen. Vor allem junge Leute sollen mit einem besonderen Angebot animiert werden, die Messe zu besuchen. Jeder, der sich seinen Handzettel von den Ausstellern absteampeln lässt, hat die Chance, einen Laptop, ein Navigationsgerät oder einen MP3-Player zu gewinnen.

Des Weiteren findet im Rahmen der Bildungsmesse am Samstag, um 11 Uhr, eine Buchlesung statt. Anita Rund ist Initiatorin des „Glashaus“ Thüringer Vereins pro drogenfreies Leben e. V., Leiterin des „Gothaer Elternkreises drogengefährdeter und drogenabhängiger Kinder“ sowie Autorin des autobiografischen Buches „... nicht um jeden Tag weinen“. Darin schildert sie in einer Art Tagebuch das Leben mit ihrer heroinabhängigen Tochter. Alle interessierten Jugendlichen und Familien sind zur kostenlosen Lesung eingeladen. cm/50